Foto: © S. Kobold_fotolia.com

Männer - nicht nur große Jungs

Wie junge Männer leben sollen – und wie man das üben kann

„Halte auch die jüngeren Männer dazu an, in jeder Situation verantwortungsbewusst zu handeln.“ Titus 2,6 (NGÜ)

Wow! Ein Bibelvers ganz speziell für junge Männer! Die Bibel ist an manchen Stellen so konkret, dass sie ausdrücklich bestimmte Zielgruppen anspricht. Es gibt Verse, die sind nur für die Reichen. Es gibt Verse, die gelten nur den Armen. Wir finden Verse für Sklaven, für Juden, für Griechen, für Männer und Verse für Frauen. Und dann gibt es Aussagen, die gelten sogar nur den jungen Männern.

Wenn du also ein junger Mann bist – oder noch dabei bist, einer zu werden – dann ist der oben genannte Vers richtig spannend.

Hier schreibt Paulus – ein älterer, erfahrener Apostel. Und er wendet sich an seinen jungen Mitarbeiter Titus. Dabei haben Paulus und Titus nicht einfach irgendeine oberflächliche Beziehung. Paulus schreibt seinem jungen Freund. Er schreibt als Mentor, als geistlicher Vater. Er will Titus helfen, seinen Job auf der Insel Kreta gut zu machen. Und so ganz leicht scheint das dort auch nicht zu sein. Titus soll die Gemeinden auf der Insel prägen und gute Leiter für die Gemeinden suchen und einsetzen. Und wie man in Kapitel eins von Titus nachlesen kann, waren die Inselbewohner ein klein wenig störrisch.

Titus ist jung. Und er trägt schon viel Verantwortung. Er ist schon ein Mann – und er ist noch dabei, einer zu werden. Ein Mann wird man nicht auf dem Sofa, sondern ein Mann wird man unterwegs. Und es sind die, die schon Männer sind (wie Paulus), die den jungen Noch-Nicht-Männern helfen, echte Männer zu werden. Mann sein wird initialisiert. Man wird es nicht automatisch.

Und damit Titus in eine gute Richtung unterwegs ist und er anderen Jungen und Noch-Nicht-Männern helfen kann, Männer zu werden, gibt Paulus Titus einen weisen Ratschlag mit. Und das ist er:

„Halte die jungen Männer an, in jeder Situation verantwortungsbewusst zu handeln."

Das klingt auf den ersten Blick jetzt nicht so super spektakulär. Aber was bedeutet das? Für Titus – und die jungen Männer auf Kreta. Und was bedeutet das für uns junge Männer heute?

Junge Männer sind eben keine jungen Frauen

Das war damals auf Kreta so. Und das ist auch heute in deinem Dorf, in deiner Stadt noch so. Wenn eine Horde männlicher Jugendlicher lauthals grölend zu dir in den Bus steigt, oder dir auf der Straße entgegenkommt, dann beschleicht dich vermutlich ein etwas unwohles Gefühl. Jungs im Rudel wirken schnell bedrohlich, beängstigend, einschüchternd. Wenn eine Gruppe junger Mädchen in den Bus steigt, bleibst du vermutlich relativ entspannt. Wir spüren da irgendeinen Unterschied. Und der ist gut. Jungs sind wild. Jungs haben ein Potential zur Aggression, zur Wildheit, zur Stärke – und das ist von Gott gewollt. Aber – wir sind aufgerufen, in jeder Situation verantwortungsbewusst zu handeln. Uns selbst und unsere Power unter Kontrolle zu bringen.

In jeder Situation – das klingt sehr umfassend, und das ist es auch:

Junger Mann: Übernimm Verantwortung für dich selbst

Als junger Mann bist du aufgefordert, dich selbst unter Kontrolle zu bringen. Dich zu disziplinieren. Dich unter die verändernde Kraft des Evangeliums zu stellen und von ihm her verändern zu lassen. Dabei bist du als junger Mann aufgefordert, aktiv zu werden. Das fällt dir nicht zu. Es erreicht dich nicht beim Playstation-Zocken oder beim Poker-Abend mit den Jungs.

Das erfordert Mut. Das erfordert Disziplin. Das erfordert selbständige, starke Entscheidungen. Und als Mann können wir diese Entscheidung treffen. Sollen wir diese treffen. Hab Mut, Verantwortung für dich zu übernehmen. Wir leben in einer gut gepflegten Opferkultur. Eigentlich sind immer die anderen Schuld. Meine Eltern haben mich zu früh abgestillt, meine Geschwister mich geärgert. Meine Lehrer haben mich nicht gefördert, und natürlich sind meine Freunde daran schuld, dass ich im Supermarkt geklaut habe.

Verantwortung für sich zu übernehmen heißt zuerst, die Opferrolle zu verlassen.

Junger Mann: Übernimm Verantwortung für dein Umfeld

Verantwortungsbewusst zu sein, bedeutet immer auch, über sich hinaus zu denken. Es bedeutet, geradezustehen für die Dinge, die ich tue. Ich reflektiere, besinne mich, mache mir Gedanken. Auch das ist für viele Jungs nicht selbstverständlich. Mit geradem Rücken seinen Mann zu stehen – und Verantwortung zu übernehmen. Aufgaben anzupacken und sie zu Ende zu führen. Zu kämpfen, wenn es schwierig wird. Dranzubleiben, und nicht einfach alles hinzuschmeißen, wenn es anfängt, etwas zu kosten.

Wir sind aufgerufen, einen Unterschied zu machen. Als Mann hast du die Kraft dazu. Suche das, was richtig ist. Strecke dich aus nach dem, was gut ist. Paulus wird im nächsten Vers sehr konkret, in dem er von Titus selbst, als jungem Mann, Eigenschaften einfordert, die er bei uns Männern sehen will:

1. Sei ein Vorbild darin, Gutes zu tun.

Es ist schon komisch, dass es gerade in jungen Jahren oft die Mädchen und Frauen sind, die den Blick für den Nächsten, den Schwachen haben – und die motiviert sind, Gutes zu tun. Wir Männer sollen hier Vorreiter sein – und Vorbilder für andere werden. Und das meint nicht zuerst die Spende für ein Hilfswerk. Es meint deinen aktiven Blick für den Schwächeren, der dir konkret begegnet. In deiner Schule. In deinem Job. In dem Bus, in den du einsteigst. Es meint das Kämpfen, für das Recht. Für die Unterdrückten. Für die, die nicht für sich selbst kämpfen können. Sei ein Mann. Übernimm Verantwortung.

2. Wenn du lehrst, tu es aufrichtig und glaubwürdig

Hier spricht Paulus die Haltung und das Herz des Mannes an. Unsere Motive sind gefragt. Eine ehrliche, den anderen Gutes tun wollende Aufrichtigkeit und Stärke. Wir sollen, dürfen und müssen das einüben. Und wenn wir lehren und anderen erklären, was gut und richtig ist, dann sollen wir das mit einer verantwortungsvollen Haltung tun. Nicht überheblich. Besserwisserisch. Richtend. Sondern deutlich, liebevoll, aufbauend, richtungsweisend. Das macht dich zum Mann.

Junger Mann: besinn dich!

Das Wort, was hier mit „verantwortungsbewusst" übersetzt ist, ist aber noch vielschichtiger. Luther hat das Wort „Besonnenheit" benutzt. Ein Wort, das 4 von 5 Jugendlichen, die ich danach gefragt habe, nicht mehr füllen konnten. Schade eigentlich – denn es steckt viel drin.

Besonnenheit hat nichts mit Kerzen und Besinnlichkeit zu tun – aber ganz viel mit „sich besinnen". Sich konzentrieren – sich fokussieren. Und das ist heute bestimmt noch wichtiger als vor 2.000 Jahren.

Als junger Mann bist du mit so viel Ablenkung, mit so vielen Möglichkeiten, mit so viel Unterhaltung und Reizen konfrontiert, wie wohl keine junge Generation vor dir. Unsere Herausforderung auf dem Weg zum Mann sein ist: Fokussiere dich! Schränke dich bewusst ein, damit du zur vollen Kraft gelangen kannst. Überlege dir gut, wie du deine Kraft und Zeit investierst. Und dann gib Gas. Lass dich nicht ständig unterbrechen und ablenken. Behalte deinen Fokus. Besinn dich. Suche Zeiten der Ruhe und der Stille – aus welchen du Kraft schöpfst.

Ohne eine bewusste Abgrenzung – und ein starkes „Nein" zu vielen Dingen, die du natürlich eigentlich auch tun könntest, wirst du nicht weiterkommen.

Ihr jungen Männer. Seid verantwortungsbewusst. Besinnt euch. Wenn ihr das tut, werdet ihr wirkliche Männer. Eure Stärke wird sichtbar. Und das Evangelium wird glaubwürdig und kräftig.

Wir brauchen mehr Jungs,
die zu Männern werden.
Und nicht nur große Jungs.

Markus Kalb

Markus Kalb leitet das Wiedenester Jumi-Team.